



BÄK-Curriculum

Organisation in der Notfallaufnahme

1. Auflage
Berlin, 23.09.2022

© 2022 Bundesärztekammer, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern.
Alle Rechte vorbehalten.

Das vorliegende BÄK-Curriculum wurde vom Vorstand der Bundesärztekammer (Wahlperiode 2019/2023) in der aktuellen Auflage am 15.11.2019 beschlossen, zuletzt geändert am 23.09.2022 (s. Kapitel Dokumenteninformation).

Die in diesem BÄK-Curriculum verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

Das vorliegende BÄK-Curriculum ist in Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen erarbeitet worden:

- Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA)
- Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Vorbemerkungen und Zielsetzung.....	4
2 Konzeption und Durchführung.....	5
2.1 Struktur	5
2.2 Laufzeit der Fortbildung.....	5
2.3 Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer	5
2.4 Empfehlungen von didaktischen Methoden.....	5
2.5 Rahmenbedingungen für Lernszenarien	6
2.6 Qualifikation des Wissenschaftlichen Leiters	6
2.7 Qualifikation der beteiligten Referenten	6
2.8 Durchführung der Fortbildungsmaßnahme als BÄK-Curriculum	6
2.9 Anwesenheit.....	6
2.10 Materialien und Literaturhinweise	6
2.11 Lernerfolgskontrolle	7
2.12 Evaluation.....	7
2.13 Fortbildungspunkte.....	7
2.14 Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen.....	7
3 Aufbau und Umfang	8
4 Inhalte und Struktur.....	9
4.1 Modul I – Grundlagen und Organisation (20 UE)	9
4.2 Modul II – Deeskalationsstrategien und Qualitätsmanagement (18 UE).....	11
4.3 Modul III – Sektoren, Zusammenarbeit und Notaufnahme (32 UE)	12
4.4 Modul IV – Management von Großschadensereignissen (10 UE).....	14
5 Dokumenteninformation.....	15

1 Vorbemerkungen und Zielsetzung

Die zentralen Aufgaben einer Notfallaufnahme sind die Einschätzung der Krankheitsschwere, die Lebensrettung, die Diagnosestellung und die Koordination und Einleitung der weiteren Behandlung. Die besonderen Herausforderungen dabei sind neben einem inhomogenen Patientenspektrum, die hohen Patientenzahlen, die vielfältige Diagnostik und die notfallbedingte erhöhte Dringlichkeit für reibungslose medizinische und organisatorische Prozesse.

Das vorliegende BÄK-Curriculum richtet sich insbesondere an Ärzte, die in der klinischen Akut- und Notfallmedizin tätig sind und vertieft ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Organisation in der Notfallaufnahme.

2 Konzeption und Durchführung

2.1 Struktur

Die Gesamtstundenzahl des BÄK-Curriculums „Organisation in der Notfallaufnahme“ beträgt 80 UE und setzt sich zusammen aus theoretischen und praktischen Anteilen.

Der Kurs ist modular aufgebaut und gliedert sich in vier Module.

Alle Module beinhalten einen praktischen, interaktiven Teil, der angepasst an die zu vermittelnden Kompetenzziele als Workshop, Simulationstraining, Fallseminar oder in Form von Rollenspielen gestaltet sein soll.

Die einzelnen Module können separat zu Fortbildungszwecken genutzt werden, wobei für den Erwerb des BÄK-Curriculums sämtliche Module zu absolvieren sind und eine abschließende Lernerfolgskontrolle bestanden sein muss.

2.2 Laufzeit der Fortbildung

Die Durchführung der Fortbildung muss in einem angemessenen Zeitraum erfolgen. Unzulässig ist es, die geforderten Unterrichtseinheiten in extrem kurzer Zeit abzuhandeln, da sich dies ungünstig auf den Lernprozess auswirkt.

Das Curriculum sollte innerhalb eines angemessenen Zeitraums abgeschlossen werden, damit der Kompetenzerwerb dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht.

2.3 Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer

Bei der Organisation und Durchführung der Fortbildungsmaßnahme sind die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer“ zu beachten.

2.4 Empfehlungen von didaktischen Methoden

Die didaktischen Methoden müssen an die Lerninhalte und Kompetenzziele (theoretisches Wissen, praktische Fertigkeiten, persönliche Haltung) angepasst sein.

In Workshops sollen sich die Kursteilnehmer in Gruppen unter Leitung eines erfahrenen Referenten zu einem festgesetzten Thema/Problem kooperativ und ergebnisorientiert auseinandersetzen. Neben Wissenserwerb und Erfahrungsaustausch sollen Kritikfähigkeit geschult und auch neue Ansätze zur Problemlösung geschaffen werden.

Beim Simulationstraining sollen reale Gegebenheiten aus einer Notfallaufnahme simuliert werden, an denen die Kursteilnehmer ihr Vorgehen ausrichten sollen, um ein festgelegtes Ziel zu erreichen.

In den Fallseminaren sollen die Kursteilnehmer in Gruppen unter Moderation eines erfahrenen Referenten in Bezug zu den in dem jeweiligen Modul abgehandelten Inhalten anhand von Fallbeispielen ein konkretes, exemplarisches, diagnostisches und therapeutisches Vorgehen eines in einer zentralen Notfallaufnahme tätigen Facharztes sowie den organisatorischen und logistischen Gesamt Ablauf analysieren. Im Anschluss sollen anhand von Fallbesprechungen das Analysieren von Fakten, das Planen von Vorgehensweisen und das Treffen von Entscheidungen trainiert werden.

In den Rollenspielen werden die Kursteilnehmer mit herausfordernden oder konfliktiven Situationen konfrontiert, welche sie durch Einnehmen einer definierten Rolle (schau-)spielerisch bewältigen sollen.

Die Fortbildung kann als Blended Learning in Form einer inhaltlich und didaktisch miteinander verzahnten Kombination aus physischen und/oder virtuellen Präsenzveranstaltungen und tutoriell unterstütztem eLearning (online-gestütztes, inhaltlich definiertes, angeleitetes Selbststudium) durchgeführt werden.

Der eLearning-Anteil sollte 50 % (40 UE) nicht überschreiten.

Die Präsenzveranstaltungen sollten zu mindestens 20 UE in physischer Präsenz stattfinden.

2.5 Rahmenbedingungen für Lernszenarien

Die Teilnehmerzahl ist den zu vermittelnden Kompetenzziele und den didaktischen Methoden anzupassen. Dementsprechend sind angemessene Ressourcen vorzuhalten, insbesondere Räumlichkeiten und technische Infrastruktur.

2.6 Qualifikation des Wissenschaftlichen Leiters

Der verantwortliche Wissenschaftliche Leiter muss die Zusatz-Weiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ führen und mehrere Jahre in dem entsprechenden Fachbereich tätig gewesen sein sowie über eine mehrjährige Dozententätigkeit und didaktische Erfahrungen verfügen.

2.7 Qualifikation der beteiligten Referenten

Die beteiligten Dozenten müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in den von ihnen vertretenen Themenbereichen haben und sollten didaktisch geschult sein.

2.8 Durchführung der Fortbildungsmaßnahme als BÄK-Curriculum

Die Durchführung der Fortbildungsmaßnahme als BÄK-Curriculum darf nur erfolgen, sofern die zuständige Ärztekammer diese Maßnahme im Vorfeld geprüft und bestätigt hat, dass sie den definierten Inhalten und Anforderungen dieses Curriculums entspricht (Äquivalenzbestätigung).

Die von der zuständigen Ärztekammer geprüfte Fortbildungsmaßnahme wird von allen anderen Ärztekammern wechselseitig als Fortbildung gemäß BÄK-Curriculum anerkannt, sodass die Teilnehmer entsprechende Angebote bundesweit wahrnehmen können.

2.9 Anwesenheit

Die persönliche Anwesenheit der Teilnehmer an den Präsenzveranstaltungen (physisch und/oder virtuell) ist unerlässlich und wird mittels Anwesenheitslisten und Stichproben überprüft. Die Teilnahme an eLearning- bzw. sonstigen didaktischen Elementen/Formaten ist durch den Anbieter in geeigneter Form belegbar nachzuhalten.

2.10 Materialien und Literaturhinweise

Den Teilnehmern werden die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme in Form von Handouts bzw. Skripten der Referenten in Papier- oder elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Begleitend zur Fortbildungsmaßnahme erhalten die Teilnehmer zusätzliche Lernmaterialien und Literaturhinweise.

2.11 Lernerfolgskontrolle

Die abschließende Lernerfolgskontrolle findet statt, wenn alle Module erfolgreich absolviert wurden. Sie kann schriftlich oder mündlich in unterschiedlicher Form gestaltet sein, z. B. als Projektarbeit, Referat, Fallstudie, Kolloquium oder als Test mit Multiple Choice-Fragen.

2.12 Evaluation

Die Fortbildungsmaßnahme ist grundsätzlich von den Teilnehmern zu evaluieren. Der Fortbildungsanbieter hat der Ärztekammer auf Verlangen das Evaluationsergebnis mitzuteilen.

2.13 Fortbildungspunkte

Die Fortbildungsmaßnahme kann durch die für den Veranstaltungsort zuständige Ärztekammer für den Erwerb von Fortbildungspunkten zertifiziert werden.

2.14 Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen

Der Veranstalter stellt dem Teilnehmer eine Bescheinigung über das erfolgreich absolvierte BÄK-Curriculum bzw. über die Teilnahme an einzelnen Modulen aus. Sofern die landesrechtlichen Vorgaben dies gestatten, sind die BÄK-Curricula ankündigungsfähig und die Ärztekammer kann ein Kammerzertifikat über die erworbene Qualifikation ausstellen.

3 Aufbau und Umfang

BÄK-Curriculum „Organisation der Notfallaufnahme“		80 UE
Modul I	Grundlagen der Organisation	20 UE
	Rechtliche und ethische Grundlagen	8 UE
	Umgang mit speziellen Situationen	12 UE
Modul II	Deeskalationsstrategien und Qualitätsmanagement	18 UE
	Deeskalationsstrategien und Deeskalationstraining	8 UE
	Qualitäts-, Risikomanagement und Fehlerkultur	10 UE
Modul III	Organisation Notfallaufnahme und sektorenübergreifende Zusammenarbeit	32 UE
	Sektoren der Notfallversorgung	6 UE
	Schnittstellen: Zusammenarbeit mit Notfallrettung, Krankentransport, Polizei und Feuerwehr	6 UE
	Organisation, Ausstattung, Finanzierungsmodelle und Personalführung und -planung von Notfallaufnahmen	20 UE
Modul IV	Management von Großschadensereignissen	10 UE
Lernerfolgskontrolle		

UE = Unterrichtseinheit = 45 Minuten

4 Inhalte und Struktur

4.1 Modul I – Grundlagen der Organisation (20 UE)

4.1.1 Rechtliche und ethische Grundlagen (8 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer kennt die in der Notfallaufnahme zu beachtenden relevanten rechtlichen und ethischen Grundlagen.

Lerninhalte:

- Allgemeine Rechtsgrundlagen
 - Strafrecht
 - Zivilrecht
 - Sozialrecht (SGB)
 - Standesrecht (Arztrecht, Kammergesetz, Weiterbildungsordnung)
 - Theorie
- Haftung und Versicherungsfragen
- Behandlungsumfang, Behandlungsverweigerung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung
- Bioethische Grundlagen und Entscheidungsgrundlagen

Praktischer Teil: Fallseminar

4.1.2 Umgang mit speziellen Situationen (12 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer weiß, welche besonderen Situationen in der Notfallaufnahme eintreten können und kann in diesen Fällen adäquat vorgehen.

Lerninhalte:

- Menschen mit Behinderung
- Interkulturelle Kompetenz
- Gewaltopfer (häusliche und sexualisierte Gewalt, Kindeswohlgefährdung)
- Gewalt in der Notfallaufnahme
- Einschränkung der Freiheitsrechte

- Alkohol und Drogen
- Sterbende
- Organspende
- Leichenschau (inkl. rechtsmedizinischer Aspekte)

Praktischer Teil: Fallseminar, Simulationen, Rollenspiele

4.2 Modul II – Deeskalationsstrategien und Qualitätsmanagement (18 UE)

4.2.1 Deeskalationsstrategien und Deeskalationstraining (8 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer kennt mögliche auftretende Aggressionsformen und hat ein Verständnis für deren Ursache und Intention. Er kann eskalierende Konfliktsituationen erkennen und kennt Maßnahmen zur Vermeidung von Eskalationen. Im Fall einer Eskalation kann er die praktisch eingeübten Strategien umsetzen, um adäquat zu intervenieren.

Lerninhalte:

- Deeskalationsstrategien
- Deeskalationstraining

Praktischer Teil: Fallseminar, Workshop, Simulationen, Rollenspiele

4.2.2 Qualitäts-, Risikomanagement und Fehlerkultur (10 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer kennt die Bedeutung des Qualitätsmanagements sowie einer Fehlerkultur für die Notfallaufnahme. Er ist mit den Grundlagen der Qualitäts- und Ergebnismessung vertraut und kann Qualitätsindikatoren bewerten und daraus problem- und zielgruppenorientierte Konsequenzen ableiten sowie konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Lerninhalte:

- Grundlagen, Bedeutung und Nutzen
- Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
- Beschwerdemanagement
- Risikomanagement
- Fehlerentstehung in komplexen Arbeitsumgebungen
- Prinzipien und Leitsätze des Crew Resource Management
- Prinzipien adäquater Kommunikation
- Grundlagen des Projektmanagements
- Qualitätsindikatoren
- Dokumentation

Praktischer Teil: Fallseminar, Workshop

4.3 Modul III - Organisation Notfallaufnahme und sektorenübergreifende Zusammenarbeit (32 UE)

4.3.1 Sektoren der Notfallversorgung (6 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer kennt die verschiedenen Sektoren der Notfallversorgung.

Lerninhalte:

- Rechtsgrundlagen und Organisation von Notfallrettung/Rettungsdienst
- Rechtsgrundlagen und Organisation des KV-Bereitschaftsdienstes
- Notfallaufnahmen/Krankenhäuser
 - Versorgungsstufen
 - Strukturräumliche Verteilung und Fachabteilungen

Praktischer Teil: ./.

4.3.2 Schnittstellen: Zusammenarbeit mit Notfallrettung, Krankentransport, Polizei und Feuerwehr (6 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer kennt die an Notfällen beteiligten Behörden und Institutionen sowie deren notfallspezifische Aufgaben und Funktionen und kann sein Wissen beim Zusammenwirken der beteiligten Einheiten für einen optimalen Ablauf in der Notfallaufnahme einsetzen.

Lerninhalte:

- Sondereinrichtungen
- Voranmeldung, Übergabe, Dokumentation
- Interdisziplinäre Schnittstellen
- Besondere Einsätze (insbesondere Intensivtransport, Luftrettung, überschwere Patienten)

Praktischer Teil: Fallseminar

4.3.3 Organisation, Ausstattung, Finanzierungsmodelle und Personalführung und -planung von Notfallaufnahmen (20 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer kennt die rechtlichen, administrativen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine Notfallaufnahme und kann dieses Wissen bei der Planung und im laufenden Betrieb einer Notfallaufnahme einsetzen.

Lerninhalte:

- Rechtsgrundlagen (z. B. Landeskrankenhausgesetz, Verordnungen, Krankenhausplan, Aufsicht)
- Organisationsmodelle (z. B. zentral vs. dezentral, Aufnahmestation)
- Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Führung
- Anforderungen an die baulichen Strukturen (z. B. Schockraum, Isolierbereiche)
- Personal (z. B. Anzahl, Qualifikation, Dienstplanmodelle)
- Organisationsprozesse
 - Strukturierte Ersteinschätzung
 - Algorithmen/Behandlungspfade
 - Schnitt-/Nahtstellenmanagement
 - Notfallkoordinator
 - Dokumentation in der Notfallaufnahme
 - ärztliche/nichtärztliche Dokumentation
 - elektronische Dokumentation
 - Auswertung
- Datenschutz und Informationsfreiheit
- Ökonomische Aspekte
- Hygiene in der Zentralen Notfallaufnahme

Praktischer Teil: Workshop, Simulation, Fallseminar, Rollenspiele

4.4 Modul IV – Management von Großschadensereignissen (10 UE)

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer kennt die Besonderheiten und Herausforderungen eines Großschadensereignisses und die daraus abzuleitenden Handlungskonsequenzen in der Notfallaufnahme.

Lerninhalte:

- Interne und externe Schadensereignisse inkl. Sichtung und Versorgung, Rolle der Zentralen Notfallaufnahme im Krankenhauseinsatzplan
- CBRN-Gefahren (chemisch, biologisch, radiologisch, nuklear)
- Strukturen des Krisenmanagements unter Berücksichtigung medizinischer und nicht-medizinischer Belange (z. B. Technik, Administration, Sicherheitsdienst, Krisenkommunikation)
- Taktische Medizin

Praktischer Teil: Fallseminar, Massenanfall von Verletzten (MANV)-Szenario in der Notfallaufnahme

- Lernerfolgskontrolle

5 Dokumenteninformation

Auflage/Fassung	Thema	Beschluss
1. Auflage vom 15.11.2019	Erstfassung	Vorstand der BÄK am 15.11.2019
1. Auflage in der Fassung vom 23.09.2022	<ul style="list-style-type: none">– Aktualisiertes Layout– Redaktionelle Anpassungen– Überführung von Strukturierter curricularer Fortbildung (SCFB) in BÄK- Curriculum	Ständige Konferenz „Ärztliche Fortbildung“ am 23.09.2022